Pressemitteilung, 31. Juli 2023

**Geführte Wanderung durch die Bletterbachschlucht**

**Die Paläontologin Evelyn Kustatscher forscht seit 2005 in der Bletterbachschlucht und hat sich mit ihrer wissenschaftlichen Arbeit am Naturmuseum Südtirol auf dem internationalen Parkett einen Namen gemacht. Am Sonntag, 6. August führt sie durch die Bletterbachschlucht. In italienischer Sprache.**

Dabei erzählt die 47-jährige Wissenschaftlerinnicht nur, was die Schlucht im Unterland zwischen Aldein und Radein für die Wissenschaft so besonders macht, sondern gibt auch Einblicke in ihre Arbeit im Dolomiten UNESCO Welterbe.

Auch nach 15 Jahren Forschungsarbeit im Bletterbach ist sie immer wieder überrascht, welche Schätze der Bach freigibt: „Normalerweise findet und bearbeitet man einen Fundort und hat bald das Gefühl, so gut wie alles erfahren zu haben. Das trifft aber auf die Bletterbachschlucht nicht zu, weil die vielfältigen Schichten von so unterschiedlichen Geschichten, Landschaften, Tieren und Pflanzen erzählen“, erklärt Kustatscher, die in der Schlucht immer das Gefühl hat, „das nächste Projekt wartet schon hinter der Tür.“ Bis vor wenigen Jahren hatte man etwa geglaubt, in der Schlucht niemals ein Skelett finden zu können. „Was ist passiert? Ein Student geht hinein und findet in den Werfener Schichten einen Knochen.“

In den vergangenen Jahren erforschte sie zahlreiche Funde aus dem Bletterbach, darunter ein großes Gingkoblatt, eine Steinplatte mit Resten des Ortiseia-Nadelbaumes und der Brinkia kerperiana, eine völlig neue Gattung und gänzlich neue Art. Für die Wissenschaft zählt die Bletterbachschlucht daher „zu DEM Aushängeschild für das terrestrische Ökosystem auf dem Festland vor vielen Millionen Jahren, als das Gebiet noch am Äquator lag“, so Kustatscher. „Jede paläontologische Tagung in der Nähe Südtirols oder der Dolomiten kommt ohne eine Exkursion in den Bletterbach nicht aus – eine Stätte, die man gesehen haben muss“, beschreibt sie die Bedeutung der Schlucht. Kein Wunder, dass die Paläontologin in den vergangenen Jahren immer wieder „mit dem Bletterbach im Gepäck“ unterwegs war, etwa in Deutschland und Holland, in China und Südafrika, und mit ihrer Forschungsarbeit ihre internationalen Kolleginnen und Kollegen immer wieder überrascht. „Viele waren sich gar nicht bewusst, wie wissenschaftlich bedeutsam der Bletterbach ist“, so Kustatscher vom Glück dieser Fundstelle, die so viele Fragen beantwortet und eine wahre „Goldgrube“ ist.

Die geführte Wanderung startet um 10 Uhr beim Besucherzentrum GEOPARC Bletterbach in Aldein und erfolgt in italienischer Sprache. Eine Anmeldung unter der Nummer 0471 886946 oder der Mailadresse [info@bletterbach.info](mailto:info@bletterbach.info) ist erforderlich.